

# Facetten der österreichischen Emigration.

Zum Umfeld von Alma Mahler-Werfel und Friedrich Torberg.

„DANKBAR UND UNGLÜCKLICH“ oder

„DIE EMIGRATION IST EINE SCHWERE KRANKHEIT“



Arbeit zur Erlangung des Diploms im Fach Geschichte  
an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

von Claudia Lux

# Facetten der österreichischen Emigration. Zum Umfeld von Alma Mahler-Werfel und Friedrich Torberg.

„DANKBAR UND UNGLÜCKLICH“ oder  
„DIE EMIGRATION IST EINE SCHWERE KRANKHEIT“

Arbeit zur Erlangung des Diploms im Fach Geschichte  
an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

von Claudia Lux

„Wenn die Menschen in Bewegung sind, dann sind es auch die Ideen. Das ist der vielleicht einzig positive Gesichtspunkt der erzwungenen Emigration.“ (Massimo Montanari)

BILD: Varian Fry und seine intellektuellen Schützlinge

## INHALT

Vorwort	S. I
<b>I. Allgemeines</b>	
1. Gedanken zum Thema: Schriftsteller im Exil	S. 1
2. Zu den Personen Friedrich Torberg, Franz Werfel und Alma Mahler-Werfel	S. 9
<b>II. Organisationsformen im Exil: Solidarität und Rivalität</b>	
1. Das Emergency Rescue Committee (ERC) und Varian Fry.	S. 42
2. Ein Forum für die Emigranten: deutschsprachige Zeitungen und deutschsprachige Radioprogramme	S. 50
3. Zur besonderen Rolle des deutschsprachigen Rundfunks; eine aktuelle Diskussion über die Versäumnisse der BBC	S. 70
4. Privatpersonen und halboffizielle Institutionen	S. 73
4.1. „Zuflucht für das freie Gespräch“ inmitten des nationalsozialistischen Wien: „Die Welt der Grete Wiesenthal“	S. 74
4.2. „Zuerst ein anständiger Mensch, dann erst eine gute Tschechin“: die unbekannte Seite der Milena Jesenská	S. 79
4.3. Das „Hollywood-Komitee“: die geheimen Aktivitäten Ernst Lubitschs und Billy Wilders	S. 86
4.4. Inmitten Hollywoods eine „Festung Europa“: kulturelles Leben im Hause Anuschka und Ernst Deutschs	S. 93
5. Die amerikanische Filmindustrie: Profiteure der Emigrantenschicksale?	S. 99

### **III. Sehnsucht nach Österreich: Friedrich Torberg in seinen Briefen in der Zeit des Exils**

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Zum Briefwechsel Friedrich Torbergs mit Alma Mahler-Werfel  | S. 112 |
| 2. Ausgewählte Beispiele aus Briefwechseln zwischen Torberg und anderen Personen aus der Zeit der Emigration | S. 135 |
| 2.1. Kontakte im Exil: Else Lasker-Schüler   | S. 141 |
| 2.2. Eine nicht nach Wunsch verlaufene Briefbeziehung: Thomas Mann   | S. 149 |
| 2.3. Schwierigkeiten, ein Buch zu bekommen: Hermann Broch  | S. 158 |
| 2.4. „Das Gefühl der Isolation“: Max Brod  | S. 165 |
| 2.5. Nach 1945, Wiederaufnahme alter Beziehungen:<br>Fritz von Herzmanovsky-Orlando                          | S. 170 |
| 2.6. Ein unveröffentlichter Briefwechsel: Marlene Dietrich   | S. 180 |

### **IV. „Kaffeehaus war überall“: verklärte und realistische Betrachtungen nach dem Krieg über eine verlorengegangene Welt**

- |  |        |
|--|--------|
| 1. An Altes anknüpfen und Neues aufbauen:<br>„Rückkehr nach Wien“                              | S. 186 |
| 2. Rückblick:<br>das Leben im Kaffeehaus gegenüber dem „anderen Wien“                          | S. 202 |
| 3. Friedrich Torbergs „Last Love in Vienna“:<br>ein dramatischer Vorläufer der „Tante Jolesch“ | S. 211 |
| <br>   |        |
| - Literatur- und Quellenangaben  | S. 225 |
| - Lebenslauf   | S. 236 |